Manaíra

EIN HILFSWERK IM NORDOSTEN BRASILIENS

Das Manaíra ist ein kleines aber effizientes Hilfswerk, welches ohne grossen Verwaltungsaufwand aufmerksam und bewusst auf die Bedürfnisse der Bevölkerung in Ponte dos Carvalhos reagiert und seine Hilfeleistung gezielt einsetzt. Überzeugen Sie sich selbst …

INHALTSVERZEICHNIS

1 Das Hilfswerk Manaíra in Kürze
1.1 Aufgabe und Zielsetzung
1.2 Entstehungsgeschichte
1.3 Geografische Lage
1.4 Tätigkeitsgebiete
1.5 Finanzierung

2 Detaillierte Hilfswerkbeschreibung
2.1 Situation
2.2 Philosophie
2.3 Tätigkeitsgebiete
2.3.1 Kinder und Jugendliche
2.3.2 Erwachsene
2.3.3 Einzeltherapie
2.3.4 Einzelarbeit mit Kindern und Jugendlichen
2.4 Resultate
2.4.1 Kinder und Jugendliche
2.4.2 Erwachsene
2.5 Zielbevölkerung
2.5.1 Kinder und Jugendliche
2.5.2 Erwachsene
2.6 Projekte
2.6.1 Streichelzoo
2.6.2 Bibliothek
2.6.3 Helfer aus den eigenen Reihen
2.7 Organisation
2.7.1 Leiterteam
2.7.2 Mitarbeiter/innen
2.8 Infrastruktur
2.8.1 Grundstück
2.8.2 Gebäude
2.8.3 Öffnungszeiten
2.9 Finanzen
2.9.1 Allgemeines
2.9.2 Ressourcen

3 Ausblick

1 DAS HILFSWERK MANAÍRA IN KÜRZE

1.1 AUFGABE UND ZIELSETZUNG

Den Menschen helfen mit ihren Konflikten, Ängsten und Nöten umzugehen und so ein ausgewogeneres Verhältnis zu sich, zu den Mitmenschen, zu ihrer Umwelt und zur Natur zu erlangen. Es handelt sich um eine psychologisch-pädagogische Arbeit, welche sich die psychische Gesundheit der Menschen zum Ziel setzt.

1.2 ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

- die Tätigkeiten begannen 1992 im Rahmen der kirchlichen Basisgemeinde
- das heutige Manaíra wurde am 7.2.1998 als politisch und religiös neutrale NGO (Nicht Staatliche Organisation) gegründet
- Die Vision und Idee stammt von drei Frauen: Luzia Schuler, Fátima Pereira und Rosa Dantas.
- Der Name "Manaíra" kommt aus der Sprache der Indios Tupi-Guarani, der Urbevölkerung Brasiliens
- Mit dem Erwerb eines Grundstückes und dem Bau eines kleinen Hauses begann das Manaíra im April 1998 seine Arbeit im eigenen Sitz. Im Oktober 2003 wurde wegen Platzmangel ein Ausbau realisiert. Die Teilnehmerzahl konnte verdreifacht werden
- Im Februar 2008 feierte das Manaíra sein 10jähriges Bestehen

1.3 GEOGRAFISCHE LAGE

Land:	Brasilien
Region:	Nordosten
Teilstaat:	Pernambuco
Gemeinde:	Cabo de Santo Agostinho
Quartier:	Alto dos Indios, Ponte dos Carvalhos
Adresse:	Rua 18, No. 145, Ponte dos Carvalhos, 54.580-765 Cabo de Santo Agostinho/PE, Brasil

1.4 TÄTIGKEITSGEBIETE

Im Manaíra wird mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einzeln und in Gruppen gearbeitet. Es handelt sich um Selbsthilfegruppen und Einzeltherapie, in denen die Teilnehmenden eine psychologisch-pädagogische Begleitung in ihrer schwierigen Lebenssituation erhalten.

1.5 FINANZIERUNG

Das Manaíra wurde gegründet, erbaut und wird erhalten mit Spenden von Freundinnen und Freunden, vor allem aus der Schweiz.

2 DETAILLIERTE HILFSWERKBESCHREIBUNG

2.1 SITUATION

UMFELD

Das Manaíra befindet sich im Nordosten Brasiliens, in der Peripherie der Grossstadt Recife, in Ponte dos Carvalhos. Ponte dos Carvalhos ist ein Distrikt der Gemeinde Cabo de Santo Agostinho, deren Bevölkerung seit dem Jahr 2000 um 17.6% auf heute über 180‘000 Einwohner gewachsen ist. Der Alltag der hiesigen Bevölkerung ist seit 2009 geprägt vom raschen wirtschaftlichen Wachstum, welches der neuerbaute Hafen von Suape - der in den Gemeinden Cabo de Santo Agostinho und Ipujuca angesiedelt ist - der Region brachte. Noch nie gab es so wenig Arbeitslose. Viele Menschen haben heute ein besseres Einkommen. Die Schulbildung und die medizinische Versorgung hingegen sind noch immer sehr schlecht. Die Folgen davon sind Verwahrlosung, Kinderehen, Drogen- und Alkoholkonsum, Gewalt und Kriminalität. Die Kinder sind je länger je mehr auf sich gestellt, da nun beide Elternteile arbeiten. Trotzdem sind die Menschen fröhlich und voller Lebensmut.

ZIELSETZUNG

Das Manaíra will die Persönlichkeit und Eigenverantwortung der Teilnehmer/innen gezielt stärken, damit sie in ihrem schwierigen und gefährlichen Umfeld bestehen können. Dies geschieht durch eine psychologisch-pädagogische Arbeit in Gruppen oder mit Einzelpersonen. Die ungeschminkte Realität ist die Thematik, die bearbeitet wird. Die Menschen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – kommen mit ihren Konflikten, Ängsten und Nöten und lernen, wie sie diese gewaltlos lösen können. Sie erlangen dadurch ein verantwortungsvolles und selbstbewusstes Verhältnis zu sich selbst und zu ihrer Umwelt. Es bedarf dieser Veränderung im Innern, um die dringend notwendige Veränderung der äusseren Lebensumstände einzuleiten.

2.2 PHIlOSOPHIE

Hast Du schon einmal geträumt,
dass Du die Welt verändern möchtest?

Hast Du schon bemerkt, wie schwierig das ist?

Hast Du schon getrauert über dein Unvermögen?

Wisse, dass Du, in dieser Welt,
nur Dich selber ändern kannst!

Doch es ist ein Geheimnis damit verbunden…

Wenn du Dich änderst, so beginnen die Menschen
um Dich herum auch, sich zu ändern –
Und so hast Du nicht nur geträumt, dass Du die
Welt verändern möchtest, Du hast tatsächlich
ein Stückchen Welt verändert.

VERÄNDERUNG

Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet hier Chancen zu entdecken wo Veränderungen möglich sind. Die Veränderung der Lebensumstände und der Gesellschaft kann nicht von Aussen kommen. Sie beginnt im Kopf und im Herzen jedes Einzelnen. Das Manaíra zeigt Möglichkeiten zur Veränderung im Innern auf, damit Veränderungen im Äussern möglich werden.

2.3 TÄTIGKEITSGEBIETE

2.3.1 KINDER UND JUGENDLICHE

Gruppen mit bis zu 25 Teilnehmenden beider Geschlechter, nach Alter und Reife eingestuft, geführt von einer Gruppenleiterinnen und zwei oder drei „Helfern aus den eigenen Reihen“, treffen sich einmal pro Woche während drei Stunden.

THEMEN

Selbstkenntnis, Gefühle, Familie, gewaltfreier Umgang, Werte, Freundschaften, Sexualität, Konfliktlösung, Selbstverwirklichung, Berufswahl ...

METHODIK

Ankommen

Im Streichelzoo finden Menschen und Tiere zueinander

Körperarbeit

- Gymnastik mit Musik – Energie verbrauchen
- Orientierte Spiele mit den folgenden Zielen: Disziplin, Ausdauer, miteinander gewaltlos umgehen, zur Ruhe kommen, Geschicklichkeit, Riskieren und Ausprobieren, Rücksichtnahme, Zusammenarbeit

Themenarbeit

- Ein Thema einzeln oder in der Gruppe sprachlich oder zeichnerisch erarbeiten
  Auswertung der Arbeiten im Kreis. Dieser Kreis ist das “Herzstück“ unserer Arbeit, denn hier lernen die Kinder und Jugendlichen, ihre Schwierigkeiten und Nöte in Worte zu fassen. Im geschützten Rahmen können sie ihre Erfahrungen austauschen und lernen, wie Veränderung möglich wird. Für viele ist dieser Kreis der einzige Ort an dem sie sich aussprechen können, denn hier fühlen sie sich verstanden. Dieses Verständnis schafft Erleichterung und ermöglicht es, Schmerz, Agressivität, Ablehnung und Frustration in positive Lebenskraft zu verwandeln.

2.3.2 ERWACHSENE

Kleine Selbsthilfegruppen mit bis zu 10 Personen beider Geschlechter geführt von einer Gruppenleiterin, einmal alle 14 Tage während drei Stunden.

THEMEN

Selbstkenntnis, persönliche Lebensgeschichte (Aufarbeiten der Vergangenheit), Partnerbeziehung, Beziehung zu den Kindern, Sexualität, Beziehung zu den Mitmenschen, gewaltfreie Konfliktlösung

METHODIK

Entspannen

Individuelle Arbeit

Einem vorgegebenem Thema sprachlich oder zeichnerisch Ausdruck verleihen

Gruppenarbeit

- Jedem/er Teilnehmenden wird die nötige Zeit und Hilfe gewidmet dieses Thema persönlich anzugehen
- Konkrete Schritte werden gemeinsam geplant

2.3.3 EINZELTHERAPIE

Erwachsene, die in einer Selbsthilfegruppe mitmachen und zusätzlich eine Einzeltherapie benötigen, kommen einmal wöchentlich zur Einzeltherapie (à 50 Minuten). Erwachsene, die aus Zeitmangel nicht in einer Selbsthilfegruppe mitmachen können und Erwachsene mit schweren psychischen Störungen werden ebenfalls in Einzeltherapie betreut.

2.3.4 EINZELARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Es gibt immer wieder Kinder und Jugendliche, die mehr Aufmerksamkeit brauchen als dies im Gruppenverband möglich ist. Es handelt sich dabei vor allem um sehr schüchterne oder verstörte Kinder oder Jugendliche, die sich abkapseln oder aggressiv verhalten – kurz: all jene, deren Lebensgeschichte schon allzu früh schwere seelische/psychische Verletzungen hinterlassen hat und damit das gesunde Heranwachsen und Zusammenleben verunmöglicht. Diese Kinder und Jugendlichen werden einmal wöchentlich einzeln während 50 Minuten betreut. Dabei lernen sie, ihre Schwierigkeiten auszusprechen und anzugehen. Wir versuchen ihnen zu zeigen, dass es möglich ist, die eigenen Schwierigkeiten zu überwinden, ohne sich zu verschliessen oder sich selber und die anderen aggressiv zu behandeln.

2.4 RESULTATE

2.4.1 KINDER UND JUGENDLICHE

- Wiedergewinnen des Vertrauens in die Mitmenschen
- Gestärkte Kinder und Jugendliche
- Gesundes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- Klare Wertvorstellungen
- Kinderehen und frühe Schwangerschaften sind selten
- Fähigkeit, Konflikte anzugehen und zu lösen
- Gewaltfreier Umgang
- Kenntnis der eigenen Talente, Fähigkeiten und Grenzen
- Vertrauen in die Zukunft

2.4.2 ERWACHSENE

- Prävention im Bereich der psychischen Gesundheit
- Aufarbeiten von Depressionen
- Aufarbeiten und überwinden von sexuellem Missbrauch
- Integration von körperlichen Behinderungen
- Austragen und Lösen von Konflikten in Beziehungen
- Selbstverwirklichung in den Bereichen Familie, Beziehung, Sexualität, Arbeit
- Gewaltfreie Konfliktlösung

2.5 ZIELBEVÖLKERUNG

2.5.1 KINDER UND JUGENDLICHE

- Sozialstand: aus den Armenvierteln und aus Arbeiterverhältnissen
- Alter: 6–18jährig
- Beteiligungsdauer: Es gibt Kinder, welche mit 6 Jahren eintreten und über Jahre bleiben
- Teilnehmerzahl: 140 Plätze in 6 Gruppen (wegen der grossen Zahl von Ein- und Austritten steigt die Zahl der Teilnehmenden mit denen wir während eines Kalenderjahres arbeiten auf über 200)
- Die Personen, welche indirekt von dieser Arbeit profitieren, sind Eltern, Geschwister, Klassenkamerad/innen und Spielgefährt/innen

2.5.2 ERWACHSENE

- Soziale Schicht: Aus den Armenvierteln, aus Arbeiterverhältnissen und in seltenen Fällen auch aus dem unteren Mittelstand
- Bildungsstand: Analphabeten, Grundschule, Mittelschule
- Geschlecht: Frauen und Männer
- Alter: ab 18 Jahren
- Beteiligungsdauer: Die Erwachsenen bleiben in der Gruppe oder/und in der Einzeltherapie bis sie ohne diese Hilfe auskommen. Dies variiert zwischen 1 und 6 Jahren
- Teilnehmerzahl: zirka 80 Personen. Die Zahl jener Personen, die indirekt von der Wirkung dieser Arbeit betroffen ist, liegt hingegen bei einem Vielfachen der Teilnehmerzahl, da sie die Familien und den Bekanntenkreis der Gruppenmitglieder einschliesst

2.6 PROJEKTE

90% aller Kinder und Jugendlichen kommen aus den Armenvierteln. Armut und Elend machen die Menschen nicht besser. Die Umgebung ist feindselig, vieles macht Angst. Bedrohung lauert an jeder Ecke. Die einen reagieren darauf mit Rückzug, die anderen mit Gegenangriff. Die einen wie die anderen leiden weil sie sich nicht normal entwickeln können. Im Manaíra wird stets nach neuen Wegen gesucht, die den Kindern und Jugendlichen helfen, in ihrer Umgebung zu guten Menschen heranzuwachsen.

2.6.1 STREICHELZOO

Im Jahr 2004 startete das Tierprojekt „Streichelzoo“. Hier werden vor allem die Kinder aber auch die Jugendlichen durch den Umgang mit Kleintieren zum Wiederfinden ihrer Gefühle motiviert.

Viele von ihnen distanzieren sich allzufrüh von den eigenen Gefühlen, weil diese weder in der Familie noch in der Umgebung ernst genommen werden. Gewalterlebnisse und Rücksichtslosigkeit sind an der Tagesordnung. Scheidungen und Zerstückelungen von Familien werden ohne Rücksicht auf die Kinder und ihre Gefühle vorgenommen. Kurz, die Kinder und Jugendlichen werden in ihren Gefühlen nicht ernst genommen und dadurch allzufüh verletzt. Abgestumpfte Gefühle lassen Menschen verkümmern oder sich zu Unmenschen verwandeln.

Im Umgang mit den Tieren des „Streichelzoos“ lernen die Kinder, ihre Gefühle wieder zu zeigen und zu leben. Tiere sind Freunde, die Zuneigung und Zärtlichkeit spontan erwidern. Der Weg zu einem zunehmend feinfühligeren Umgang mit sich selbst und mit den andern wird geöffnet.

2.6.2 BIBLIOTHEK

Alle Kinder, die im Manaíra mitmachen, gehen zur Schule. Die Schulen sind jedoch sehr schlecht, sodass viele Kinder und Jugendliche in der 4. oder 5. Klasse noch nicht Lesen und Schreiben können. Es fehlt den meisten nicht an Intelligenz, was wir im spielerischen Umgang mit ihnen immer wieder feststellen. Der Misserfolg in der Schule hat jedoch zur Folge, dass sie auf alles, was mit Schule zu tun hat, mit Blockaden reagieren. Wie diese schulischen Misserfolge überwinden und den Weg in eine berufliche Zukunft freilegen?

Die Idee, eine kleine Bibliothek könnte da helfen, führte erst nach Umwegen zum Ziel. Die Kinder gingen ihre Blockaden erst dann freiwillig an, als die Motivation ihren Wünschen genug weit entgegen kam. Die Plüschtiere aus der Schweiz halfen uns dabei. Wer vom ausgeliehenen Büchlein eine kleine Zusammenfassung schreibt, oder einfach einen Teil abschreibt, kann Punkte sammeln und sie gegen Plüschtiere, Schulmaterial oder andere Spielsachen eintauschen.

2.6.3 HELFER AUS DEN EIGENEN REIHEN

Im Jahr 2010 – als eine der Gruppenleiterinnen der Kinder- und Jugendgruppen eine neue Funktion übernahm – starteten wir das Projekt „Helfer aus den eigenen Reihen“. Wir wählten unter den ältesten Teilnehmenden der Jugendgruppen „die Reifesten“ aus. Zu zweit begannen diese Jugendlichen als Helfer in den Kinder- und Jugendgruppen mitzuwirken. Da die meisten von ihnen schon seit längerer Zeit im Manaíra mitmachten, konnten sie die Gruppenleiterin in verschiedenen Arbeiten problemlos unterstützen: Den Gymnastikteil übernehmen, eine kleine Gruppe während der Spiele betreuen, den Kindern, die noch nicht Schreiben und Lesen können, beim Ausfüllen der Arbeitsblätter helfen, das Zähneputzen organisieren und bei der allgemeinen Betreuung mithelfen. Schwieriger fiel es ihnen stattdessen, mit ihrem neuen „Status“ und der dazugehörigen Autorität und Verantwortung klar zu kommen. Die monatliche Weiterbildung und die täglichen Auswertungen helfen diesen Jugendlichen, in ihrer Tätigkeit als Helfer und im persönlichen Leben, weiter zu reifen.

Nach zweijähriger Erfahrung sehen wir, dass praktisch alle Jugendlichen danach streben, als Helfer ausgewählt zu werden. Etwas, das aus der Not entstand, dient heute als eine weitere Arbeitsmethode, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Haltungen und Fähigkeiten einzuüben, die sie auf das Berufsleben vorbereiten.

2.7 ORGANISATION

2.7.1 LEITERTEAM

- Rosa Maria da Paz Dantas, Psychologin, Einzeltherapien mit Erwachsnen
- Maria de Fátima Pereira, Psychologin, Einzeltherapien mit Erwachsenen
- Luzia Schuler, aus der Schweiz stammend, Theologin, heute als psychologisch-pädagogische Gruppenleiterin der Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen tätig und Einzelarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

2.7.2 MITARBEITER/INNEN

- 1 Sekretärin
- 1 Allrounder
- 1 Raumpflegerin (Teilzeit)

2.8 INFRASTRUKTUR

2.8.1 GRUNDSTÜCK

Das Gesamtgrundstück des Manaíra umfasst 900 m² (24 x 37,5 m) und ist aus Sicherheitsgründen von einer Mauer umgeben. Auf diesem Grundstück befindet sich ein Haus für Gruppenaktivitäten und den psychologischen Dienst. Die vorgelagerte Rasenfläche dient als Spielplatz, der Streichelzoo befindet sich hinterm Haus mit direktem Zugang vom grossen Gruppenraum her.

2.8.2 GEBÄUDE

Ein erstes Gebäude wurde 1998 erstellt. Bis Ende 2002 war dieses halbfertige Haus gross genug, um zu Beginn mit 60, dann mit 80 Kindern und zusätzlich 30 Erwachsenen zu arbeiten. Dann begann das Manaíra aus allen Nähten zu platzen! Aufnahmewillige Kinder und Jugendliche mussten mit einer langen Warteliste vertröstet werden. Die Hartnäckigkeit mit der die Kinder und Jugendlichen um einen Platz im Manaíra kämpften, motivierte das Team und trieb die Planung des Erweiterungsbaus weiter voran. Die nötige finanzielle Hilfe aus der Schweiz ermöglichte die Ausführung Ende 2003. Anfangs Februar 2004 konnte das schöne, zweckmässige Gebäude in Betrieb genommen werden. Das neue Raumangebot umfasst eine Fläche von 151,2 m² (früher 59,4 m²).

Folgende Räume stehen zur Verfügung:

- 1 Sprechzimmer für Einzeltherapien
- 1 Gruppenraum für Erwachsene und Einzeltherapie
- 1 Gruppenraum für Kinder und Jugendliche mit WC, Dusche und Gelegenheit für Zahnhygiene, dient zusätzlich als Bibliothek für die Kinder und Jugendlichen
- 1 Wartezimmer
- 1 Materialraum
- 1 Büro

2.8.3 ÖFFNUNGSZEITEN

- Das Manaíra ist von Montag bis Freitag, morgens und nachmittags geöffnet
- Im Januar (Sommerferien) und Juli (Regenzeit) bleibt das Manaíra teilweise geschlossen

2.9 FINANZEN

2.9.1 ALLGEMEINES

Den Kindern und Jugendlichen des Manaíra ist es nicht möglich, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Ihr Beitrag ist das aktive Mitmachen und ihr Wille, etwas zu ändern. Bei der Jahresendauswertung schrieb ein 11-jähriger Knabe: „Ich komme gerne ins Manaíra, weil sie hier lieb sind zu mir und weil ich hier Dinge lerne über mich und das Leben, die ich sonst niergendwo lernen kann." Die Bereicherung die eine Gesellschaft durch solche junge Menschen erfährt, ist spezieller Natur und nicht in Franken und Rappen messbar. Die finanzielle Situation der Erwachsenen ist anders. Jene, die den psychologischen Dienst beanspruchen, bezahlen einen Sozialtarif, abgestuft nach ihrem Einkommen. Diese Beiträge machen jedoch weniger als 2% der gesamten Jahresbetriebskosten aus. Die übrigen 98% der Betriebskosten werden durch Spenden von Freundinnen und Freunden vor allem aus der Schweiz finanziert.

Dank grosszügigen Spenden und einigen Jahren fast kostenloser Arbeit des Gründerteams, verfügte das Manaíra seit der Gründung im Jahre 1998 stets über die notwendigen Mittel, auch für den Erweiterungsbau. Die finanzielle Basis ist jedoch sehr schmal und die Sicherung der Manaíra-Arbeit für die Zukunft steht immer auf wackeligen Beinen. Bis heute sind jeweils nur die Mittel für das nächste Betriebsjahr gesichert. Es gab Momente, in denen aus finanziellen Gründen erwogen wurde, das Manaíra temporär zu schliessen. Doch das Vertrauen in die treuen Spenderinnen und Spender, sowie in die eigene, gute Arbeit bewährte sich bis anhin.

2.9.2 RESSOURCEN

Durch das Engagement von Marie-Louise Schuler-Landtwing, welche insgesamt ein Jahr beim Leiterteam des Manaíra verbrachte, konnte eine Kontaktadresse in der Schweiz geschaffen werden. Der Bekanntheitsgrad des Manaíra wuchs dadurch erheblich in den letzten Jahren, wozu auch der Jahresbericht beiträgt. Marie-Louise Schuler-Landtwing ist jederzeit gerne bereit, Interessenten/innen und Gruppen das Manaíra und seine Arbeit vorzustellen.

Zudem durfte das Manaíra 2 Preise entgegennehmen:

- Im November 2004 den Förderpreis für Frauenarbeit des „Vereins Ehemalige und Freunde des Theresianums Ingenbohl"
- Am 7.7.2007 den Anerkennungspreis der Alois und Jeanne Jurt-Stiftung

Um dem Manaíra eine grössere finanzielle Sicherheit zu verschaffen, wurde am 10. Oktober 2007 die Stiftung „Pro Manaíra“ mit Sitz in Schwyz gegründet. Dies ermöglicht, Spendengelder für das Manaíra steuerlich vom Einkommen abzusetzen.
Sowohl Marie-Louise Schuler-Landtwing, wie auch alle andern Manaíra-Mitarbeiter/innen in der Schweiz arbeiten unentgeltlich, sodass der ganze Spenderfranken ungeschmälert nach Brasilien fliesst. Dies gilt auch für die Mitarbeit in der Stiftung „Pro Manaíra“.

3 AUSBLICK

Das Manaíra-Logo zeigt einen Schmetterling über Südamerika. Dieser Idee liegt die Überzeugung des „Schmetterlingeffektes“ nach Physiker Albert Zeyer zugrunde. Sie besagt: „Der Flügelschlag eines Schmetterlings in Hongkong, kann in New York einen Sturm auslösen.“
Immer wieder stellen wir fest, dass die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus den Armenvierteln von Ponte dos Carvalhos mit Ausdauer das Manaíra aufsuchen. Wir sehen, dass Veränderungen möglich sind. Es sind kleine Veränderungen, Veränderungen im Innern der Menschen, Veränderungen, die nachhaltige Auswirkungen haben. Wie Albert Zeyer, glauben auch wir, dass „der Flügelschlag eines Schmetterlings ... einen Sturm auslösen kann.“ Wir glauben nicht nur daran, wir sehen es immer wieder. Dies verleiht uns den Mut zum Weitermachen. Ihre Unterstützung ermöglicht uns dieses Weitermachen Jahr um Jahr.

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE UND IHRE UNTERSTÜTZUNG!